



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

135 (22.3.1939) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-244286](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-244286)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Veröffentlichung: Täglich 5mal außer Sonntag. Preis: 10 Pf. pro Stück. Abonnement: 30 Pf. pro Monat. Inland: 3,00 Pf. pro Vierteljahr. Ausland: 4,00 Pf. pro Vierteljahr. Druck: 1000 Stück. Vertrieb: 1000 Stück. Druck: 1000 Stück. Vertrieb: 1000 Stück.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-6. Berufsdruck: Sammelnummer 24951. Postfachkonto: Karlsruhe Nummer 17590 - Drahtanschrift: Remajett Mannheim

Einzelnummerpreis: 10 Pf. Berlin: 10 Pf. Wien: 10 Pf. Paris: 10 Pf. London: 10 Pf. New York: 10 Pf. Buenos Aires: 10 Pf. Rio de Janeiro: 10 Pf. Sao Paulo: 10 Pf. Lima: 10 Pf. Bogota: 10 Pf. Caracas: 10 Pf. Havana: 10 Pf. Santiago de Chile: 10 Pf. Montevideo: 10 Pf. Valparaiso: 10 Pf. Lima: 10 Pf. Bogota: 10 Pf. Caracas: 10 Pf. Havana: 10 Pf. Santiago de Chile: 10 Pf. Montevideo: 10 Pf. Valparaiso: 10 Pf.

Mittag-Ausgabe A

Mittwoch, 22. März 1939

150. Jahrgang - Nr. 135

Litauen gibt Memelland an Deutschland zurück

London empfängt Lebrun - Italiens Treue zur Freundschaft mit Deutschland

„Die einzig mögliche Lösung“

Berlin, 22. März

dnb meldet:

Die litauische Regierung hat in der Nacht vom Dienstag zum Mittwoch folgende Erklärung veröffentlicht:

Kowno, 22. März

Nach seiner gestern am 21. März erfolgten Rückkehr nach Kowno hat Außenminister Urbys dem Ministerrat, der von 14 bis 19 Uhr tagte, über die Ergebnisse seiner Besprechungen mit Reichsaußenminister von Ribbentrop Bericht erstattet. Aus dem Bericht ging hervor:

daß der Reichsaußenminister im Namen der Reichsregierung der litauischen Regierung den Vorschlag der Rückgabe des Memelgebietes an Deutschland gemacht und dies als die für die Befriedung einzig zweckmäßige Lösung bezeichnet hat.

Er fügte hinzu, daß, wenn diese Rückgabe auf dem Weg einer freien Vereinbarung erfolge, Deutschland die wirtschaftlichen Interessen Litauens im Memeler Hafen weitgehend berücksichtigen werde. Der Reichsaußenminister betonte, daß diese Regelung auch dem klar ausgedrückten Wunsch der memeldeutschen Bevölkerung entspreche und erklärte weiter, daß dies den künftigen guten Beziehungen zwischen beiden Ländern dienlich sein würde.

Er verwies dabei auf die bekannte Forderung der gesamten memeldeutschen Bevölkerung nach Rückkehr ins Reich. Die Stimmung im Memelgebiet sei derart, daß die Regelung der Frage auf der vom Reich vorge schlagenen Basis zur Vermeidung von Zusammenstößen jetzt dringend notwendig sei.

Der Ministerrat hat angesichts der Stellungnahme des Deutschen Reiches die Zustimmung zur Uebergabe des Memelgebietes an Deutschland gegeben. Diese Zustimmung wurde am selben Tage zur Kenntnis des Sejm gebracht. Eine litauische Delegation wird sich zur Regelung der daraus sich ergebenden Fragen im Laufe des Mittwoch nach Berlin begeben.

Memel kehrt heim!

Mannheim, 22. März.

Raum sind die bewegten Tage der Eingliederung Böhmens und Mährens in das Reichsgebiet vorbei, da kommt schon wieder eine Kunde, die die Herzen des deutschen Volkes höher schlagen läßt:

In dem Augenblick, in dem diese Zeilen gedruckt werden, rücken die Soldaten der deutschen Armee in ein anderes uraltes Reichsgebiet ein und nehmen es unter ihren starken Schutz: Memel und das ganze Memelland sind wieder frei, sind wieder deutsch geworden!

Deutsch nicht nur ihrem Namen nach, wie sie es immer gewesen waren, deutsch ihrer staatlichen Zu-

gehörigkeit nach, wie sie es seit jenen traurigen Tagen, da die französische Besatzungstruppe des selbständigen Memellandes vor dem Ueberfall der litauischen Freischärler und Soldaten zurückwich und das Land verließ und eine schwache und unfähige Regierung in Berlin diesem Raub unwillig zusah, weil sie glaubte, ihm unwillig zusehen zu müssen, nicht mehr sein durfte. Entgegen Recht, entgegen Vertrag, vor allem auch entgegen dem geschichtlichen Kräfte- und dem politischen Gemächtsverhältnis der beiden Partner, die sich hier gegenüberstanden, nicht mehr sein durfte.

Dem wenn etwas als Symbol für die Armfelligkeit des Deutschen Reiches der Nachkriegsjahre gelten konnte, dann war es wohl dies, daß ein kleiner

Staat von 2,2 Millionen Einwohnern, ohne eine andere als schon legendär gewordene historische Tradition, ohne eine andere lebendige Kraft als die eines durch den Zufall eines Kriegsausgangs plötzlich gewekten überleblichen Selbstgefühls, dem 60-Millionenvolk der Deutschen einen seiner schönsten und jedenfalls einer seiner historisch bedeutungsvollen Landesteile wegnahmen konnte. Daß das nicht so bleiben konnte und nicht so bleiben durfte, das war schon an jenem Tage klar, da zum erstenmal die litauischen Freihändler über der uralten deutschen Stadt hochgingen und litauische Hände die Denkmäler der deutschen Kaiser von ihren Sockeln rissen.

Nirgendes hatte ja das Unrecht von Versailles so

rechtverleerlich fortgewirkt, nirgendes hatte sich ja die Deutschlands Augenblickslage so deutlich manifestiert wie in jenem kleinen Zipfel deutschen Landes, das mit seinem großen deutschen Vaterlande durch so viele lebendige historische Erinnerungen verknüpft ist. Die Ueberwindung von Versailles und die Wiederherkunft Deutschlands mußte auch die Ueberwindung der litauischen Funktion für das Memelland von selber bringen. Und so ist es ein Wunder zu nennen und nur zu erklären, daß Deutschland vor Aufgaben sah, die es nicht hätte lösen können, wenn es nicht so lange gedauert hat.

Das Memelland



Die letzte Kundgebung vor der Freiheit



Unter harter Teilnahme der memeldeutschen Bevölkerung wurde in Memel das wieder auferstandene Denkmal Kaiser-Wilhelm I. eingeweiht, das vor 18 Jahren von Litauern umgehauen worden war. Es waren der memeldeutsche Kriegerveteran mit 8000 Mann sowie Ueberdauern sämtlicher Ueberlebungen der memeldeutschen Bewegung anwesend. (Zitat: Bilderdienst, Jander-24.)

Besteht es soweit, Litauen gibt Rom ein an Deutschland zurück. Freilich und ohne Aufsehen, Selbstverständnis und mit jener schmerzlichen Miene, mit der man eine alte, längst fällige und nun schließliche Überlegung endlich zu beenden pflegt. Ein ständiger Auftrieb des litauischen Außenministers in Berlin und eine einlässliche Unterredung mit dem deutschen Außenminister haben der litauischen Regierung die Überzeugung beigebracht, daß es das Beste und die für die Verteidigung eines zweckmäßige Lösung ist. Litauen hat sich den deutschen Argumenten, die darauf hinweisen, daß weit über 90 v. d. R. der Bevölkerung des Memellandes sich bei allen Wahlen als deutsch bekannt hätten, dem Wunsch des Memellandes nach Autonomie, unerschütterlich, daß bei einer Nichterklärung dieses Wunsch Zusammenstöße unvermeidlich seien, und daß Deutschland bei einer solchen Entwicklung der Dinge nicht gleichgültig bleiben könne, mit jener Schnelligkeit und Entschlossenheit gebannt, die die Verhältnisse ihm nahelegten, und die vor allem die Erfahrungen der letzten Woche ihm getaten erweisen ließen.

Litauen hat damit dem Reich einen Dienst erwiesen, der bei der Selbstverständlichkeit dieses Dienstes und bei dem ausgeprägten Selbstbehaltungswillen, dem es entspringt, früher nicht allen, aber doch manchen gutmacht, was Litauen in der vergangenen Zeit am großen Deutschland im allgemeinen und am kleinen Memelland im besonderen geschuldet hat. Deutschland ist dem Frieden im großen zu sehr verbunden, als daß es solchen Dienst am Frieden im kleinen nicht achten sollte. Es wird daher auch den berechtigten litauischen Interessen im deutschen Memelland mit der gleichen Bereitwilligkeit Rechnung tragen, mit der es fremden Interessen, wo sie sich nicht gegen Deutschland und sein Recht stellen, immer Rechnung trägt. Daß diese Interessen im rein deutschen Memelland nur beschränkter wirtschaftlicher Art sein können und keinesfalls, wie in Böhmen und Mähren aus politischen Charakter tragen können, versteht sich von selbst.

Mit der Rückkehr des Memellandes hat die territoriale Revisionspolitik gegenüber dem Verfall der Vertrag, die ihren Anfang in Südosten genommen und dort auch ihren geschichtlich bedeutsamen Erfolg zu verzeichnen hat, auch im Nordosten des Reiches einen Erfolg errungen, der deshalb nicht weniger bedeutsam ist, weil die politische Struktur und die historische Entwicklung des Memellandproblems im Selbstverständlich erscheinen läßt.

Wir wissen: auf diesem Verfall Konto haben noch manche andere Völker. Sie interessieren uns heute nicht. Deutschland ist auch realpolitisch genauso nicht allein und für sich, sondern im Zusammenhang mit der großen europäischen und weltpolitischen Entwicklung zu setzen. Es ist auch gerecht genug — der Führer hat es in seinen Reden wiederholt zum Ausdruck gebracht — zu bekennen, daß die politische Verfassung in gewissen Teilen Europas zu uns hin, als daß eine Politik der gleichmäßig geteilten Verteilung der territorialen und politischen Interessengebiete möglich wäre. Schicksalserwartungen weitgehender Art aus der Rücksicht des Memellandes zu ziehen, erscheint uns also falsch oder zum mindesten, solange nicht das amtliche Deutschland gesprochen hat, verfrüht. Was in Memel heute geschieht, ist selbstverständlich, ist das Selbstverständliche von der Welt.

Darum gehört unser Interesse heute auch nicht der Kombination der Zukunft, sondern der Realität der Gegenwart. Es gehört unserer gegenwärtigen Freude und Vergnügen, daß ein Land, dessen Schönheit als vergangen wird, wer nur einmal auf dem östereuropäischen Meer des Memellandes stand und in das hässliche Grün seiner Wälder schaute, das so große Traditionen deutscher Geschichte trägt, das so treu und so unerschütterlich in keinem deutschen Bekenntnis gehalten hat, dessen Männer und Frauen und in den schwersten Stunden ihres Lebens nie vergessen haben, aus dem nicht, als es läßt, als ob wir sie vergessen wollten — daß dieses Land wieder zu uns zurückkehrt.

Unsere Arme und unsere Herzen sind offen, es drüberlich zu empfangen und unser Hilfe zu leisten, es das versetzen zu lassen, was es für und gestillt hat!

Dr. A. W.

Der faschistische Großrat hat gesagt: Rom zerstört Pariser Spekulationen

Die Politik Italiens bleibt Berlin treu, wie Berlin Rom treu bleibt

Drahtbericht aus röm. Korrespondenzen — Rom, 21. März.

Der faschistische Großrat hat heute nach seiner vierte diesjährigen Sitzung abgeschlossen und in ihr vor allem die außenpolitischen Probleme geprüft, die durch die Ereignisse der letzten Woche entstanden sind. Der Duce hat einen umfassenden Überblick über die internationale Lage gegeben, in dem Außenminister Graf Ciano und der Generalgouverneur von Libyen, Marschall Balbo, Marschall de Bono, der Generalgouverneur des italienischen Juba-Landes auf den Todecaud, de Vecchi, der Vizekonsul in London, Grandi, Staatsminister Marinacci, der Erziehungsminister Bottai und der Generalsekretär der faschistischen Partei, Starace, das Wort ergreifen haben. Der Großrat hat abschließend folgende Tagesordnung beschlossen:

Der faschistische Großrat erklärt angesichts der angebotenen Einheitsfront der Völkermächte verbündeten Demokratien gegen die autoritären Staaten — eine Einheitsfront, die nicht den Frieden, sondern den Krieg ankündigt — daß alles, was in Mitteleuropa vorgelassen ist, seinen Ursprung im Vertrag von Versailles hat und befähigt besonders im gegenwärtigen Augenblick von neuem seine rückwärts gerichtete Wirkung zur Politik der falschen Rom — Berlin.

Dieses erneute Bekenntnis des höchsten Organs der faschistischen Staatsführung zu unerwiderter Solidarität mit Deutschland trakt ein für allemal diejenigen Stimmen folgen, die erklärt hatten, nach der Errichtung des deutschen Protektorats über Böhmen und Mähren sei Italien mitreueig gegen das Vordringen des deutschen Einflusses in Südwesteuropa geworden und eine Förderung der deutsch-italienischen Beziehungen würde die Folge der italienischen Verträge sein. Italien hat dementsprechend nicht und läßt an der Außenpolitik unerwiderlich fest, wie denn vorerwähnten Beobachter der faschistischen Politik von vornherein klar sein mußte.

Welche Folgen die italienische Regierung aus dieser Haltung für ihre eigenen Vorhaben an die Westmächte, vornehmlich an Frankreich, zieht, hat der Großrat noch nicht befaßt.

Immerhin zeigt der in dem Kommuniqué des Großrats enthaltene Hinweis auf den Vertrag von Versailles als Ursache für jegliche ungewünschte Ereignisse, daß Italien nicht verzeihen hat, daß seine eigenen vertraglich begründeten Rechte aus der sogenannten Friedenskonferenz schwindlich oder nicht gelöst worden sind und deutet an, daß es sich mit den in Versailles begründeten Zuständen nicht zufrieden geben kann.

Deutsche Sprache der römischen Blätter

Drahtbericht aus römischen Vertreters — Rom, 21. März.

„England wird die Rede ab und läßt seine Anreizhaftigkeit erkennen“, Frankreich im Kriegszustand, London und Paris helfen auf dem Festland und über einen Druck auf Romäner aus“ — unter solchen Überschriften unterrichten die italienischen Zeitungen ihre

Leser über das groß angekündigte Winkelfangsmannöver, das England gegen Deutschland einleitet hat.

Die Haltung äußerster Entschlossenheit, die Deutschland gegenüber der englischen Einkreisungspolitik eingenommen hat, finden die volle Zustimmung Italiens.

Die Hoffnungen, die in Paris vielfach laut geworden sind, daß Italien angesichts der Weltkollisions, die man gegen die autoritären Staaten zusammenbraut, von seinen Forderungen an Frankreich abgehen könnte, sind schiedlich trügerisch. Italien läßt sich von der großen diplomatischen Aktion Englands keineswegs einschüchtern wie Deutschland,

und man würde sich gemaltig täuschen, wenn man annahm, daß Italien mit seinen Angehörigen und nichtfolgenden Kompositionen, etwa der elterlichen Besetzung in Tschina und der Oberbahn Tschina—Indis, von seiner Politik abbringen wäre.

Ein Symbol der entente cordiale: Lebruns feierliche Einholung in London

Demonstrative Unterzeichnung der englisch-französischen Bündnisfreundschaft

Drahtbericht aus Londoner Vertreters — London, 21. März.

Gestern nachmittag traf der französische Präsident zu seinem angekündigten Besuch in England ein. Bevor er Dover erreichte, gab ihm Flugzeuge und Kriegsschiffe das Geleit. In Dover ist er vom Herzog von Gloucester empfangen worden. Auf dem Victoria-Bahnhof von London erwartete ihn der König und die Königin, die dann mit dem Präsidentenpaar in großer Staatsprozession durch London nach dem Buckingham-Palast führten. Hierbei wurde der übliche traditionelle und materielle englische Braut entfaltete. Die Menschenmenge war so groß, als es auch bei Staatsbesuchen der Fall zu sein pflegt und die Kundgebungen für den Tag waren ebenfalls beachtlich von der politischen Lage. Die Menge bemüht sich die Gelegenheiten, um ihren Gefühlen für ihre Freundschaft Luft zu machen.

Eine riesige Menschenmenge wartete eine halbe Stunde vor dem Buckingham-Palast, bis das Präsidentenpaar und der König und die Königin auf den Balkon traten und bereitete ihnen härmliche Kundgebungen. Später, am Nachmittag, richtete der Präsident und Frau Lebrun der Königinmutter einen Besuch ab. Am Abend fand im Buckingham-Palast ein großes Staatsbankett statt, bei dem der König und der Präsident kurze Ansprachen ausstießen.

Bis spät in die Nacht vom Dienstag hinein warteten die Redaktionen vor dem Buckinghampalast. Die Londoner Morgenpresse widmet dem französischen Staatsbesuch naturgemäß ihre Aufmerksamkeit; allerdings nehmen die eigenartigen politischen Ereignisse immer noch den größten Raum ein.

Mit Andererseits kann man Italien nicht von der Höhe fortlocken.

Im übrigen sieht man in Rom die allgemeine Lage nicht als allzu bedrohlich an, da nach bisheriger Auffassung keineswegs die Gefahr droht, daß die antideutschen Propaganda Englands aufheben. So hat man hier mit Befriedigung festgestellt, daß Polen die Errichtung des deutschen Protektorats über Böhmen und Mähren anerkannt hat und ebenso wenig wie Jugoslawien gewillt ist, sich in den Streit einzulassen zu lassen, den London um Deutschland schmeiden will.

Um zu verstehen, was „besser rauchen“ heißt, rauchen Sie einmal mit Verstand eine

ATIKAH 5N

ab. London, 21. März.

Die Londoner Blätter beschäftigen sich in langen Berichten und Artikeln mit dem französischen Staatsbesuch und den zahlreichen Veranstaltungen, die seit dem vier Tage dauernden Londoner Aufenthalt des Präsidenten der Republik Frankreich vorgesehen seien. Dabei wird darauf hingewiesen, daß dem Besuch gerade in diesem Zeitpunkt eine besondere Bedeutung zukommt.

So spricht der liberale „Star“ von einem Wieder-aufleben der „entente cordiale“. Er weist dabei besonders darauf hin, daß Frankreich immer einen „energetischen Kontakt mit dem Reichland gehabt habe“. Deshalb, so erklärt das Blatt, schmeichelt reiche England heute seine Hand nicht nur Frankreich, sondern jeder anderen Macht auf dem Kontinent, die gewillt sei, sich mit England für die „Idee des Friedens und der Freiheit“ zusammenzutun.

ab. London, 21. März.

Außenminister Lord Halifax hatte am Dienstag eine längere Unterredung mit dem französischen Außenminister Bonnet, in deren Verlauf die politische Lage eingehend erörtert wurde. Vorher hatte Halifax den türkischen Botschafter empfangen.

ab. Warschau, 21. März.

Vor den Vertretern der politischen Presse erklärte am Dienstagabend der zur Zeit in Warschau weilende stellvertretende britische Handelsminister Hudson, das Hauptziel seines Besuches in Warschau sei die Sicherstellung der Fortsetzung der Handelsbeziehungen zwischen Polen und England nach den von beiden Ländern geschlossenen Grundgesetzen. Erklärungen über politische Fragen schenkte Hudson mit dem Bemerkens ab, er habe nur über Wirtschaftspragen Verhandlungen geführt. — Auch der mit Hudson aus Warschau gefommene Vertreter des Foreign Office, Swaitin, betonte, als er ihn eine ähnliche Frage gerichtet wurde, daß über politische Fragen nicht gesprochen werden sei.

ab. Budapest, 21. März.

Die das ungarische Telegrafens- und Korrespondenzbüro meldet, wendet sich die zuständige ungarische Stelle sofort gegen eine Reutermeldung aus Warschau, die auch in verschiedenen Londoner Zeitungen aufgenommen wurde und die auf Grund angelegter ungarischer Rundfunksendungen das Märchen von der baldigen Rückkehr des ungarischen „Städte“ und der bulgarischen Wiedervereinigung der abgetrennten ungarischen Minderheiten mit dem „Reich“ aufzuspinnend enthält.

Es wird energisch festgestellt, daß diese englische Meldung eine jener frei erfundenen und verwirrenden Nachrichten ist, die von gewissen Nachrichten-Agenturen und Blättern besonders in den letzten Tagen zu durchsichtigen Zwecken in großer Zahl aufgedreht werden.

ab. Budapest, 21. März.

Ministerpräsident Paul Tusk und Außenminister Graf Ciano werden sich im Laufe des April zu offiziellen Besuchen nach Rom und Berlin begeben. Der römische Besuch der ungarischen Staatsminister findet in der zweiten Hälfte April statt.

Görings Dank an die Luftwaffe

Seid froh und stolz, daß ihr diese geschichtlichen Tage miterleben dürft!

ab. Berlin, 21. März.

Generalfeldmarschall Göring hat folgenden Tagesbefehl an die Luftwaffe erlassen:

Durch euer gewissenhafte Ausbildung und schlagkräftige Einsatzbereitschaft habt ihr dazu beigetragen, daß der Führer am 18. März zur Wiedereroberung der ganzen Welt auf der Prager Burg erschienen und am nächsten Tage unter

dem Jubel der deutschen Bevölkerung in Brann einziehen konnte.

Nach der Dänemark und dem Sudetenland sind nun auch die alten deutschen Länder Böhmen und Mähren Teile des Großdeutschen Reiches geworden. Unter Volk hat einen Selbstbehalt gewaltigen geschichtlichen Aufschwung erlebt. Der Kampf wurde gewonnen, als der Führer seine und des Volkes Kraft für die Lebensentfaltung des Reiches einsetzte. Wir danken dem Schicksal, daß dieses Ziel auf friedlichem Wege erreicht werden konnte. Garant für die Erhaltung des Friedens in den schweren Tagen der vorigen Woche war die deutsche Wehrmacht.

Als Oberbefehlshaber der Luftwaffe sage ich meiner Abgetrennten, Flakartillerie und Luftschiffabteilung Dank für die in den letzten Monaten geleistete Arbeit zur Sicherung unseres Reiches und spreche meine besondere Anerkennung für eueren tatkräftigen Einsatz und euer vorbildliche Haltung beim Einsatz in das Protektorat Böhmen und Mähren aus. Dieser Dank und diese Anerkennung gilt aber auch denen, die in treuer Pflichterfüllung von der Heimat aus ihren Teil zur Hebung der Einsatzbereitschaft der Luftwaffe und zur Sicherung des deutschen Lebensraumes beigetragen haben.

Seid froh und stolz, daß ihr diese geschichtlichen Tage miterleben dürft. Unter schwierigsten Verhältnissen habt ihr euch des Vertrauens, das der Führer in euch gesetzt hat, würdig gezeigt. Weiter und Wege haben das Ansehen von euch verdient. Der Führer hat euch seine Anerkennung hierfür ausgesprochen.

Unsere deutschen Brüder in Böhmen und Mähren und das ganze deutsche Volk haben die imponierende Stärke unserer stolzen Luftwaffe in den letzten Tagen gesehen. Sie sollen durch die Kraft unserer Waffe befestigt sein. In treuer Einsatzbereitschaft, werdet ihr wie bisher zum Schutz von Volk und Vaterland unsere Pflicht erfüllen.

Unser Führer und Oberster Befehlshaber Adolf Hitler „Eieg Heil!“

gen. Hermann Göring.

Das Prager Parlament einhellig aufgelöst. Dr. Suda hat am Dienstag dem Vorsitzenden der Prager Regierung, Bern, eine Entschließung über die Auflösung des Prager Abgeordnetenshauses und des Senats überreicht. Damit ist einhellig das Prager Parlament aufgelöst.

Noch ein Problem, das zu lösen ist...

Ritter von Epp gegen die Koloniallüge

„Das deutsche Volk muß auch in dieser Frage hinter dem Führer stehen!“

ab. Berchtesgaden, 21. März.

Auf dem Lehrgang der höheren Verwaltungsoffiziere, die zur Zeit in der Adolf-Hitler-Jugend-Verberge Berchtesgaden in einem Schulungslehrgang zusammengelassen sind, sprach am Dienstagmorgen Reichsstatthalter General Ritter von Epp über die Kolonialfrage. Er erläuterte darauf, daß die Kolonien im Weltkrieg teilweise unter Wahrung der sogenannten Kolonialrechte angegriffen und von Versailles weggenommen wurden. England habe den Aufbruch an den deutschen Kolonialforderungen mäßigend gegenüberstehen und schließlich auch die Wagnisse der Kolonien durchgesehen, obwohl in den 14 Punkten Wilsons, die als Grundlage des Friedensschlusses dienen sollten, eine „gerechte Verteilung des Kolonialbesitzes“ versprochen wurde.

Nur Begründung der Wegnahme unserer Kolonien habe man die in unsere Kolonialpolitik eingefunden. Diese Vorgehensweise aber als falsch erkannt und werde selbst von unseren Kolonialgegnern nur noch in den seltensten Fällen mit Treue geteilt. Zugleich habe man andere Gründe hervorgehoben, und zwar vor allem folgende:

1. Man könne die Eingeborenen in den deutschen Kolonien nicht wie eine Ware verhandeln.
2. Die koloniale Tätigkeit sei mit der deutschen Auffassung der Rassenfrage unvereinbar, und

Geburtsortsgleichwände des Führers an den König von Iran. Der Führer hat seiner Majestät dem König von Iran zum Geburtsort drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.

Glückwunsch des Führers an den König von Iran. Der Führer hat seiner Majestät dem König von Iran zum Geburtstag drahtlich seine Glückwünsche übermittelt.



Mannheim, 22. März.

Der Kreisobmann zur Straßenreinigung

Die Deutsche Arbeitsfront führt wie jedes Jahr am 23. und 24. März 1939 die letzte Reichsstraßenreinigung für das Winterhalbjahr durch.

Die Reichsstraßenreinigungen des Winterhalbjahres 1938/39 haben alle gezeigt, daß der Appell des Führers an die Opferbereitschaft richtig verstanden worden ist.

Wehe denn je haben wir in diesen Tagen Grund zur Freude und damit die Pflicht zur Dankbarkeit dem Führer gegenüber. Dies wollen wir bei der letzten Reichsstraßenreinigung durch unser Opfer bekunden und ich bin gewiß, daß der Kreis Mannheim auch hier seine Pflicht erfüllen wird.

Betriebsführer, Betriebsobmänner, Straßenreiniger und Straßenbesenbesen, sowie die Werkstätten der Deutschen Arbeitsfront fordern ich hiermit nochmals auf, sich an diesen beiden Sammeltagen mit ihrer ganzen Kraft einzusetzen und zu bemühen, daß sie den Führer des praktischen Sozialismus richtig verstanden haben.

Heil Hitler!

Schneer, Kreisobmann der DAF.

Beizelektrophen der Amateurfotographen

Die Photographische Gesellschaft Mannheim hatte ihre Mitglieder zu einer Sondertagung ins Wartburg-Haus eingeladen. Herr Scholz, Vorsitzender des Landesverbandes vom Reichsbund deutscher Amateurfotographen (RDFA) war hirtelgekommen, um die Mannheimer Photograppie des RDFA zu besuchen und mit ihr persönliche Fühlung zu nehmen. Es waren auch Vertreter der Reichstruppen Ludwigsbafen und Weinheim erschienen.

Vom Reichsführer H. Schmitt, herzlich begrüßt, erfreute Herr Scholz gleich zu Anfang mit einer willkommenen Gabe, der Föhrung des Reichsbundes, einem dem Plament- und dem Delbruck ähnlichen Edelverfahren.

Der Cardbrudr erfordert eine Bromsilbervertröherung als Grundlage, erzielt jedoch einen weitaus verbesserten Tonumfang gegenüber dem Silberbilde und behält eine bedeutend längere Lebensdauer als jenes; es ist mit jahrhundertelanger Haltbarkeit zu rechnen. Das Verfahren gestaltet sich nicht schwierig.

Aus den geschäftlichen Beziehungen sei mitgeteilt, daß aus Anlaß des hundertjährigen Bestehens der Photographie diesen Sommer in der Stadt der Bewegung eine internationale Weltausstellung veranstaltet wird, zu der 25 Nationen ihre besten Bilder schicken wollen. Außerdem findet in Karlsruhe Ende August eine Ausstellung von Arbeiten des Landesverbandes statt. Der Öffentlichkeit ist somit erneut Gelegenheit gegeben, das Streben und Können der Amateurfotographie kennenzulernen.

Wer fällt unter das Heilpraktikergesetz?

Heilpraktikergesetz vom 1. April. Heilpraktikergesetz teilt mit: das Heilpraktikergesetz regelt nicht nur den Beruf des elarntlichen Heilpraktikers (Heilkundigen, Naturheilkundigen usw.), sondern auch die Berufe von solchen Personen, die, ohne als Arzt beieit zu sein, sich mit der Erkennung, Heilung und Vinderung physischer Körperleiden, aber auch psychischer Methoden, mit Psycho-

Nachspiel vor der Mannheimer Strafkammer:

Das Unglück auf der Feudenheimer Chaussee

Die beiden schuldigen Fahrer zu Gefängnisstrafen verurteilt - Schlechter Zustand des Fahrzeuges und zu hohes Tempo die Hauptursachen

Vor der Strafkammer I hatten sich gestern der 33jährige Werner Zitzel und der 34jährige Johann Zitzel, beide aus Feudenheim, wegen jahrlänger Tötung und jahrlänger Körperverletzung zu verantworten. Werner Z. erhielt eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten, zusätzlich 2 Monate Untersuchungshaft. Josef Z. eine solche von 2 Monaten und eine Geldstrafe von 200 M. Beide waren in eine markierende Kolonne gefahren und hatten dabei zwei Mann getötet und sieben verletzt.

Der 19. Januar war der Tag des Unglücks. Kurz vor 6 Uhr in der Frühe war ein Lastwagen von Feudenheim kommend auf der Straße unweit der Eisenbahnüberführung in den Nachmittagszug des Art. Reg. 99 gefahren, der in entgegengesetzter Richtung kam und zum Stöcheln wollte. Die Truppe marschierte in Marschkolonne und in vor-schriftsmäßiger Rechtsabteilung, unvorsichtig fuhr der Wagen mitten in sie hinein. Die ersten beiden Reihen kamen glimpflich davon, erst von der 3. Reihe ab wurden die Soldaten förmlich umgewälzt, so daß sie übereinanderstürzten. Bezeichnenderweise war niemand überfahren, sondern nur von der hinteren Seitenwand des Wagens getroffen worden.

Die Folgen erwiesen sich als furchtbar: Zwei Kanoniere wurden an der Stelle getötet.

Die Toten wurden mit eingedrücktem Brustkorb und zer-schmettertem Schädel, einem anderen wurde der Arm abgerissen, die übrigen hatten mehr oder weniger schwere Verletzungen. Offiziell wurde kein Todesfall mehr ein. Gekern hatten sich nun Sohn und Vater Zitzel, vor dem Gericht zu verantworten. Sechzehn Jungen waren gelodet, darunter der Führer der Truppe, ein Leutnant, und sämtliche Unteroffiziere des Baus. An einem besonderen Tisch saßen einige Offiziere als Zuhörer.

Die Verhandlung selbst, die bis gegen Abend dauerte, fand im Zeichen des Sachverständigen. Selten mag für einen Prozeß soviel Vorarbeit geleistet worden sein wie hier. Stützen vom Tatort lagen ausbreitet, zahllose photographische Aufnahmen waren gemacht worden von der Unfallszelle und vom rekonstruierten Tatbestand. Einmal traten sogar drei Unteroffiziere an, um zu zeigen, wie breit der Baum ist, den eine Truppe, in drei Gliedern marschierend, mit geschultertem Gewehr und seitlich angehängtem Stabstiel ausfüllt.

Die Zeugenaussagen

Wimten im allgemeinen überein, sie befanden, daß die Truppe vor-schriftsmäßig die rechte Straßenseite eingehalten hatte, ja, der rechte Flügelmann will sogar mit dem rechten Fuß schon auf dem Gras markiert sein. Damit waren die Angeklagten schon schwer belastet. Werner Z., der den Wagen führte, während seine Mutter und sein Vater bei ihm im Hochradsitz saßen, gab selbst zu, daß er so ziemlich die Mitte der Fahrstraße benützt habe. Die Angaben über die Geschwindigkeit des Wagens waren nicht so einheitlich, immerhin war die von

den beiden Fahrern zugegebene Geschwindigkeit entschieden zu hoch. Nach ihren Angaben betrug sie zwischen 40 und 50 Kilometer. An und für sich wäre das nicht besonders viel, aber es wurde bei abgeblendetem Licht gefahren - angeblich wurde wegen eines entgegenkommenden Radfahrers abgeblendet - und unter Einhaltung der Straßennitte.

Die Mitte der Straße zu benützen, ist bei Tag und auf gerader, überhöhter Straße auch nicht strafbar, aber unentschuldig bleibt es, sie in der Nacht, bei abgeblendetem Licht und bei der erwähnten Geschwindigkeit zu befahren. Bei dieser Unglücksfahrt kam noch

der schlechte Zustand des Wagens

dazu, der schwere Tage hinter sich hatte und dringend überholungsbedürftig war. Die Angeklagten behaupteten auch, daß sie den Wagen noch am gleichen Tag in eine Reparaturwerkstatt bringen wollten. Die Fahrweise hatte eine zu große Verzögerung, die Steuerung einen toten Gang von 45 Grad, außerdem waren die Scheinwerfer nicht mehr vor-schriftsmäßig angebracht, die bei dem engen Stand der Scheinwerfer notwendigen Positionslichter fehlten überhaupt. Trotzdem legte das Gericht dem schlechten Zustand des Wagens keine übertriebene Bedeutung bei, wie auch schon der Sachverständige den Kausalzusammenhang nicht unbedingt bejaht hatte.

Nähergehend bei der Urteilsfindung war die unter den geschätzten Umständen viel zu hohe Geschwindigkeit und die damit verbundene zu späte Sicht etwa anstretender Hindernisse, setzte die Richterschaft der rechtlichen Fahrlässigkeit.

Datum erkannte es bei Werner Z. auf fahrlässige Tötung in zwei Fällen, auf fahrlässige Körperverletzung in sieben Fällen in Tateinheit mit Uebertretung der Reichsstraßenordnung. Josef Z. trug ja direkt keine Schuld, er war nicht Fahrer, ja, er hatte den Wagen überhaupt noch nie gefahren. Aber er war ja schließlich der Vater und für seinen erst 13jährigen Sohn verantwortlich, er hätte unbedingt auf ihn einwirken und ihm eine andere, weniger gefährliche Fahrweise vorzeichnen müssen. Und daß der Wagen nicht mehr ganz fahrlässig war, konnte ihm auch nicht unbekannt bleiben. Deshalb wurde auch er wegen fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung, ferner in einem selbständigen Fall wegen Uebertretung der Reichsstraßenordnung und Reichsstraßenzulassung verurteilt.

Beide Angeklagte sind mit der Verkehrs-polizei bisher nie in Konflikt gekommen, und beide gelten als gute Fahrer. Bei der Strafzumessung war selbstverständlich auch die Schwere des verursachten Unglücks maßgebend.

Strafredlich dürfte der Fall entschieden sein, jetzt kommen aber noch die Ansprüche der verletzten Soldaten, die bereits von sich aus Strafantrag gestellt haben.

Herapie und Heilpraktikergesetz, mit Heilgymnastik, mit Verfahren der Hellatmung berufsmäßig beschäftigten, ferner berufsmäßige „Schlecker“ und Inhaber von „Schulnoten“, Behandler von Bruchleiden (soweit es sich nicht um rein orthopädische Maßnahmen handelt), schließlich Behandler von Wein- und Fußleiden (aber nicht Fußpfleger) darauf aufmerksam gemacht, daß nach eindeutiger Erklärung des Reichsinnen-ministeriums diese Berufe unter das Heilpraktikergesetz fallen. Woffenre sollen unter das Gesetz nicht, wenn sie ihre Tätigkeit ausschließlich auf Anweisung

Näsel des Fernen Ostens

Heute spricht der Föhrungsbefehlende B. Zitzel

Zimmer wieder zieht es von Föhrer von Europa nach dem Fernen Osten in die wunderbaren Gebiete Tibets oder in die wandersüchtigen Wälder. Das Abenteuer lockt, der Drang das Dunkel zu erschauen und uns, die wir zu Hause geblieben sind, Kunde zu bringen von den Geheimnissen dieses Weltteils, die fernen Föhrer vorwärts. Im Auto, im



Abzug oder im Sattel geht es in das Innere des Landes und wunderbare Aufnahmen legen später von dem Geiranten und Erlichten Zeugnis ab. Auch Walter Zitzel hat von seinem Mittdarm Zentralasien ausgezeichnetes Bildmaterial in seine mitgebracht, das er am heutigen Mittwochsabend im Planetarium zeigen wird.

Hütet das Feuer! Brandschaden ist Landtschaden!

Achtung, Dier-Expreßgutverkehr!

In der Zeit vom 2. bis 10. April 1939 werden folgende Güter von der Annahme als Expreßgut ausgeschlossen: a) Speerigte Güter, b) unhandliche Güter, die im Reichverkehr nur unter bestimmten Voraussetzungen angenommen werden, c) Güter im Einzelgewicht über 50 kg. Ausnahmen werden nur in besonders gelagerten Fällen angefohlen.

Gleichzeitig werden für die Dauer des Dier-verkehr 1939 wichtige und hart belastete Reichsbahn für beschleunigte Eilgut ausgeschlossen. Nähere Auskunft erteilen die Gepäckabteilungen. Für die Verkehrtreibenden empfiehlt es sich, frühzeitig mit dem Verkehr zu beginnen und in Zeiten des Spitzenverkehrs mehr als bisher günstige Eilgutverbindungen zu benutzen.

Deutsch-schweizerischer Fernpreßverkehr. Vom 1. April an werden das Land Österreich und die sudetendeutschen Gebiete in den deutsch-schweizerischen Fernpreß-Gebührenzonen eingegliedert. Gleichzeitig wird die Anzahl der Gebührenzonen herabgesetzt und die Preismäßigkeiten ermäßigt.

20 KENNIG

ECKSTEIN NO. 5 CIGARETTEN

5-fach garantiert

1. AUSGEWOGENES VOLLFORMAT 2. TABAK EDELSTER ORIENTAUSLESES REZEPTGETRAUE DAUERMISCHUNG 4. NATURFRISCH VERP...

Die Eckstein No. 5 vereint in sich die fünf Eigenschaften, die die Güte einer Zigarette bestimmen.

Filmabend in der Konditorieninnung

Die Mannheimer Konditorieninnung versammelt sich heute abend im Deutschen Haus zu einem Filmabend. Obermeister Lettemann konnte in seiner einleitenden Ansprache u. a. Begrüßungswörter...

Dem folgte dann ein Film 'Erste Hilfe bei Unfällen' in Form eines Kurzfilms, den ein Arzt leitet, etwa besagt, daß man Wunden nicht aus-

Advertisement for 'Sie ziehen mit!' (You draw with!) featuring 'Kundendienst der Stadtwerke K 7 und Rathausbogen 37'.

waschen, und auch nicht feucht, sondern trocken verbanden soll, möglichst schnell den Arzt konsultieren, und was sonst noch allgemein zur ersten Hilfe bei Bränden, Verbrennungen usw. gehört.

NS-Angehörige in Parteigliederungen

Im Rahmen des Handbuchs des gesamten Jugendrechts werden die neuen Bestimmungen über die Überführung von NS-Angehörigen in die Gliederungen der Partei veröffentlicht.

Die Überführung von NS-Angehörigen in die Gliederungen erfolgt nur einmal im Jahr. Zunächst findet die Überführung auf dem Reichsparteitag statt.

Chorleiterertagung des Kreises XII in Mannheim

Dirigentenkursus mit einem Referat des Kreischorleiters Fr. Geller - Chorleiter müssen der Reichsmusikkammer angehören - Für den Chorleiter neue Anregungen

Die in der Mannheimer Liedertafel im Rahmen eines Chorleiterkurses abgehaltene Chorleiterertagung war für die Chorleiter ebenso lehrreich wie richtungweisend. Betreten wurden die Bezirke Mannheim, Heidelberg, Heidelberg und Schwetzingen.

Auf der Chorleiterertagung behandelte Kreischorleiter Fr. Geller in seinem reichhaltigen Referat zunächst die Fragen der Programmgestaltung.

Kreischorleiter Fr. Geller kam dann ausführlich auf die Chorpraxis zu sprechen. Sie wird insbesondere bei den Leistungsleistungen von Bedeutung sein, wo der Chor nach hinten einen Kasten gewertet wird.

Blüten und Blätter aus Bernstein

Zur 6. Reichsrohstoffsammlung des WDW 1938/39 am 25. und 26. März

Auf der letzten und letzten Reichsrohstoffsammlung des WDW 1938/39 sind am 25. März im hiesigen Reichsrohstoffamt zum ersten Mal Bernsteinschnitzereien zum Verkauf angeboten.

Das 'germanische Gold', wie der Bernstein schon ehemals genannt wurde, war bereits zur Zeit des ägyptischen, griechischen und römischen Kulturzeitalters bekannt und hatte schon immer einen besonderen Wert.

Wie jedes Rohstoffprodukt, so hat auch die einstmals blühende Bernstein-Industrie in der Nachkriegszeit einen Niedergang zu erleiden.



faktoren verlieren ihren Arbeitsplatz und auch die Bernsteinindustrie die Arbeiter, die den Bernstein bei Palmyra im Tagebau aus der 'blauen Erde' holen, wurden betroffen.

Wie wird der Bernstein gewonnen?

Noch heute kämpfen die Arbeiter der Ostpreußen in ihrem schweren Feldzug und in den hohen Schichtzeiten nach jedem abflauen Sturm in die heranrollende Brandung hinein, um den schäumenden Wellen den Sand zu entreißen.

Eine weit größere Menge Bernstein wird jedoch auf andere Art gewonnen, denn auch die Erde birgt an einzelnen Stellen Schichten dieses kostbaren Rohstoffes.

tropfen, auch in der sogenannten 'blauen Erde' der Ostpreußen bei Palmyra wird der Bernstein im Tagebau gefördert. Klebige Bagger tragen die mitunter bis zu 40 Meter hohe Sande...

Der Bernstein wird angewandt

Die größeren und reinen Stücke werden der Schmuckherstellung zugeführt, etwa 20 u. v. d. der Gesamtmenge. Die restlichen 80 u. v. d. der Masse bei der Herstellung des Bernsteinornaments gehen jedoch nicht verloren.

In der Staatlichen Bernsteinmanufaktur, in dem Werkstätten der Kriegswaffenindustrie in Königsberg und in der Manufaktur Danzig konnte die Arbeit nur mit Mühe demilitärisiert werden.

Wenigstens am 25. März die Männer der DAF, die ersten 'Frühlingsboten', die Blätter und Blüten aus Bernstein, anbieten, wollen wir dazu beitragen, daß auch die letzte und letzte Reichsrohstoffsammlung des WDW 1938/39 ein voller Erfolg wird.

NSDAP-Mitteilungen

Parteiliches Bekanntmachung abzugeben. An alle Ortsgruppen des Kreises Mannheim. Die Programme für den Reichstag sind am 25. März in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Ortsgruppen der NSDAP. Ortsgruppe, 22. 3. 1939, 10 Uhr, Reichsleitung der NSDAP, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

Reichsarbeitseigenen Schichten. Die Reichsarbeitseigenen Schichten sind ab sofort in O.T. 7, D. 10, 11 und 12 in der Reichsleitung, Rheingasse 1, Zimmer 1, abgeholt.

H. Schmidt, 5. Bogen am 10. März Rheingasse 1, 1. Stockwerk. Gemacht von H. Schmidt, 5. Bogen am 10. März Rheingasse 1, 1. Stockwerk.

Deutsche Arbeitsfront Kreisverwaltung Mannheim, Rheinstr. 3

Die Abrechnung der Kreise für die Abrechnung mit dem Reichsamt für Arbeit und Beschäftigung...

Advertisement for 'Sigella Edel-Bohnerwachs' (Sigella Edible Walrus Wax) with a logo and text.

Der Kreisrat hat beschlossen, daß die Kreise der Arbeiter für die Abrechnung mit dem Reichsamt für Arbeit und Beschäftigung...

Rechnungsabteilung. Die Abrechnung der Kreise für die Abrechnung mit dem Reichsamt für Arbeit und Beschäftigung...

Rechnungsabteilung. Die Abrechnung der Kreise für die Abrechnung mit dem Reichsamt für Arbeit und Beschäftigung...

Kraft durch Freude

Abrechnung der Kreise für die Abrechnung mit dem Reichsamt für Arbeit und Beschäftigung...

Tageskalender

Table with 2 columns: Date (Mittwoch, 22. März) and Events (Nationalfeier, Reichsarbeitseigenen Schichten, etc.).

Was hören wir?

Table with 2 columns: Date (Donnerstag, 23. März) and Events (Reichsarbeitseigenen Schichten, etc.).

Manne und vllne Woll

Südtlich von Rom am Bergange Cap Circo, auf dem die alten Römer die Circo-Sane der Obelisk errichteten haben, ist in diesen Tagen dem Professor Blanc von der Universität Pisa ein aufsehenerregendes Fund gemacht. Bei systematischen Nachforschungen hat Prof. Blanc auf eine prähistorische Höhle, deren Zugang durch einen Erdwall geschützt und im Hochstande durch den verbergen geblieben ist. In der Höhle fand sich ein Feuerherd mit Feuerlöcher und der Restriktion für die Flamme. Der Herd lag in einem Kessel von Ton, Glassteinen, Stein und verschiedenen Tierknochen umher. Der wichtigste Fund aber ist ein vollständiger Menschenschädel, dem nur der Unterkiefer fehlt. Der Schädel zeigt Bruchspuren und ist auf einer Seite aufgewölbt. Er gehört dem Typ des Neanderthal-Menschen an und ist nach Schätzungen der Sachverständigen nicht älter als 180.000, nicht jünger als 80.000 Jahre. Es kann sich annehmen lassen, daß die Höhle in ihrem letzten Stadium im Beginn der letzten Eiszeit, die über Italien heringebrochen ist, benutzt war. Darauf deuten auch die Knochen des Menschen und der Wildpferde hin, die Reste von Tieren, die in der eisigen Eiszeit nicht mehr vorkommen. Wenn also die Höhle und der Schädel vom Cap Circo nicht die Reste menschliche Wohnstätte und der letzte Neanderthal sind, die bisher gemacht worden sind, so ist doch der Herd die älteste menschliche Feuerstätte, die bisher entdeckt worden ist. Den bisher hat man zwar Brand- und Feuerlöcher aus noch weiter zurückliegenden Epochen gefunden, nie aber eine regelmäßige Herdanlage aus dieser Zeit. Prof. Blanc nimmt an, daß der Schädel nicht dem Höhlenmenschen gehört hat, sondern daß es dem Behälter der Höhle vielmehr gelungen ist, vor dem Erdwall zu fliehen. Die Reste seiner Wohnstätte hat er dabei fliegen lassen. Ob die Deckung des Schädels auf den Brand zurückzuführen ist, das kann erst später festgestellt werden, wenn größere Stücke und Werkzeuge aus dieser Zeit, noch nicht entdeckt sind. Prof. Blanc hat die Universität Pisa in diesem Zusammenhang darauf, daß der Neanderthal-Mensch bereits eine gewisse Kulturhöhe erreicht hat, daß er z. B. religiöse Eingebungen gehabt und auch eine Art Sprache gesprochen hat.

Ihren Heimatort bis nach Romo ohne Karte zurückgelegt. Da sie minderjährig ist, wurde sie in die Strafhaft für Jugendliche übergeführt.

Das Krankenhaus in der englischen Grafschaft Kent ist in peinlicher Verlegenheit. Es findet keine Pflegerinnen und mußte nun an das Innenministerium den Antrag stellen, Ausländerinnen als Krankenschwestern zu beschäftigen. Und warum will keine englische Marie im Krankenhaus Dienst tun? Man hört und liest: weil sie kein Mann in der Nähe der Klinik befindet. Nicht weniger als zehn Stellen muß man zurücklegen, um Clara Gable und Robert Taylor spielen zu lassen, und unter solchen Umständen werden es die jungen Pflegerinnen vor, in der Stadt zu bleiben. Auf eine Zeitungsanzeige, in der Schwestern, die sich nicht aus dem Lande lassen wollen, gesucht wurden, meldete sich nur eine einzige Bewerberin. Man sieht, wie weit die Einflüsse der Weltmacht Film reichen. Da man aber für die Krankenschwestern des Krankenhaus nicht irgend ein Mann ausmachen kann, bleibt nichts anderes übrig, als dafür einzustreiten, daß einige Ausländerinnen Arbeitsverträge erhalten, um die Klinik von ihrem Personalmangel zu befreien.

Manne. Sie hatte zwar Rohrzucker bei sich, konnte aber wegen Mangel an Handhabe kein Feuer anzünden, so daß sie der eisigen Kälte ausgeliefert war. Sie berichtete, daß ihr Begleiter beim Versuch, eine Glühbirne in der Höhle anzuzünden, abgestürzt war. Die Leiche des Verunglückten konnte noch nicht geborgen werden.

Getragene Kunstausstellungen, die seit Monaten die Gemüter der bayerischen Bürger beschäftigten, haben jetzt eine überraschende Wende genommen. In einem bestimmten Bezirk München führen die Kunstausstellungen weiter oder im nächsten an die Sendungen, Rinderweiden, Gramophonklänge, und rein familiäre Gespräche. Ein Radiohörer, Feuerwehmann von Beruf, bemerkte zu seinem Ehepartner, daß die Geräusche seines Zimmers aus dem Lautsprecher zurückkommen. Die sofort verständigte Rundfunkbehörde stellte fest, daß die gleichgeschalteten Telefonapparate, die von der Feuerwehrzentrale aus bedient werden, infolge eines Anstimmens verschiedener Umstände als Sender wirkten. Dadurch wurde das Privatleben der Feuerwehrleute über Telefon-Membrane und Modulator auf der Welle des offiziellen Tümpelers der Rundfunkbehörde ausgesendet, ohne daß die Apparatbehälter etwas ahnten. Durch einen Umbau wurde der „Geheimdienst“ beseitigt.

Der Londoner Zoo wollte kürzlich sechs Schimpansen in einer Gesellschaft präsentieren. Auf seinen Rechen wurde besonderer Wert gelegt. Die sollen der Zoo wie Damen nippen. Die Tasse zum Munde führen, ohne einen Tropfen zu verschütten, die Untertasse in der anderen Hand darunter halten, sorgfältig das Geschloß wieder auf dem Tisch legen und gefällige Konversation mimen. Sie taten es auch ganz gut gelernt, da machte aber die ganze Bande eines Tages einen Ausbruch, und zwar besaß sie sich spornreißend in die Nähe des Zoo-Rechnungs, schlugen Schläger, Räder und Schilde um, drehten alle Wasserhähne auf und drehten sie mit Schrauben, die sie in einer Kiste fanden. Von dort aus ging es im Restaurant, wo sie die Drehtür entdeckten, mit der sie ein wildes Karussell aus dem veranlaßten. Als der Wärter kam, ließen sie sich ohne Widerstand wieder in ihren Käfig zurücklocken. Eigentlich hätten sie sich im Restaurant doch



Eine dramatische Szene aus dem Film „Der Bergkaiser“, mit Clara Gable, Robert Taylor und Spencer Tracy, deren Mannheimer Erbauungsbauwerk.

etwas feiner beschmecken können, da sie es doch so gern taten.

In der Nähe eines Forsthauses bei Schnefeld ist plötzlich die Leiche eines Hundes gefunden worden, und zwar trug ihn der Hund des Forsthauses. Über einen von ihnen liegenden kleinen Schneehügel zu bringen. Schließlich hing der Hund vom Hals und hatte sich, wie unter der Schneedecke die Leiche eines Mannes lag. Nachforschungen ergaben, daß es sich bei dem Toten um einen 70 Jahre alten Mann aus Langbach handelte, der sich auf dem Schneefeld verirrt und in der Aufregung eines Schlaganfalls erlitten hat.

Wenn man etwas findet und liefert es nicht ab, kommt man wegen Fundunterschlagung vor Gericht. Erweitert man sich aber als ehrlicher Finder, kann man auch vor den Raben kommen und hat einen großen Scherz. Dies geschieht, wenn die trüben Gedanken eines niedrigen Bürgers von Gott gemessen sein, als er sich bei einem Londoner Besuch plötzlich, von Polizeihänden eskortiert, vor dem Schnellzug wiederland, und das dann nach Wien machte, ihn sofort als einen gefährlichen Schwerverbrecher in Untersuchungshaft zu setzen. Die Polizei schobete nach einem Verhör, der von einer Frau veranlaßt wurde, sie sollte eine Handtasche mit einer größeren Summe als Schweizerfranken auf bestimmten Bank in einem Dorf liegen lassen. Der nährlicher Weise wurde sie als Opfer des Verbrechers an die Behörde, und mehrere Kriminalbeamte setzten sich in einem Gehäus auf die Spur, als die Frau eine letzte Handtasche an der verbotenen Stelle niederlegte. Der Finder Mann aus Langbach hatte sich nun, außergerichtlich gerade diesen Fall auf einem Spaziergang erkannt und beschloß, sich nicht zu verhalten, wie die Frau offenbar ihre Handtasche auf der Bank liegen ließ. Er ließ ihnen, sich die Handtasche an sich und legte in wilden Eifer der Frau nach, die ihm weit entfernt war. Sofort sprangen die Kriminalbeamten auf ihrem Verbleib und machten nach einer aufregenden Verfolgung den Verbrecher dingfest. Vor dem Schnellzuggericht erstellte sie dann heraus, daß der Fall in die Halle gegangen war.

Opferquell durch den Ollberg

Feuer in einer Filmopieranstalt

Am Pariser Vorort St. Cloud brach in einer Filmopieranstalt ein Großfeuer aus, bei dem eine Person getötet und drei schwer verletzt wurden. Das ganze Gebäude ist vollkommen zerstört. Man schätzt den Schaden auf mehrere Millionen Franken. Mehrere Filme, die in Vorbereitung waren, sind verbrannt. Das Feuer ist wahrscheinlich auf Kurzschluss zurückzuführen.

Lawinengefahr in der Steiermark

Die außerordentlich heftigen Schneefälle der letzten Tage haben zu einer großen Lawinengefahr in den helvetischen Bergen geführt und sind vielen Gebieten werden auch schon gemaltene Lawinenschnee gemeldet. So wurde auf der Tauern-Alpe eine Schuttlawine vollkommen zerstört. Bei Gleibitz ging von der Nordwestwand des Grimmling eine Lawine in einer Länge von 100 Meter nieder, die die Reichstraße im Tunnel bis zu einer Höhe von 4 Meter verflüchtete. Der Verkehr ist für einige Tage unterbrochen. Auf dem Bergbau konnten die Arbeiten, die infolge der großen Schneefälle unterbrochen werden mußten, wieder aufgenommen werden. Auch die Bahnhöfe nach Gleibitz sind wieder besetzt.

Eifel und Bergisch Land im Schneesturm

In der Nacht zum Dienstag letzten über der Eifel außerordentlich heftige Schneefälle ein, die am Dienstagmorgen noch unverändert anhielten. Durch starke Verwehungen ist der Verkehr überall sehr behindert. Bei Rindfleisch und Brunn ist sogar ein Verkehr bis auf weiteres umständlich. Ein gleiches wird von der Strecke Eifel-Bergisch-Land im Zuge der Reichstraße Köln-Trier gemeldet. Auch im Bergischen Land ist es durch die Schneefälle zu erheblichen Verkehrsbehinderungen gekommen.

Wieder ein Riesenbrand in Marseille

Am Dienstagabend ist in einer Lebensmittelfabrik in Marseille Feuer ausgebrochen, das durch starken Nordwind ein riesiges Ausmaß angenommen hat. Mehrere Einzelheiten fehlen bis zur Stunde.

Im Deutsches Haus - Romo enthielt dieser Tage kurz vor dem Eintreffen auf dem Kommoder Bahnhof eine Panik. Als der Schaffner ein Brief bekam und nach den Nachfragen fragte, wurde plötzlich ein lautes Röcheln ohnmächtig. Ein im Saal anwesender Arzt konnte trotz aller Bemühungen das Mädchen nicht zum Bewußtsein bringen. Von der nächsten Station wurde zum Kommoder Bahnhof der Unfallwagen bestellt, mit der die Rettende ins Stadtkrankenhaus gebracht wurde. Die Kranke litt an einem eklamptischen Krampfanfall: sie war nicht nur ohnmächtig, sondern auch hart. Im Unfallwagen wurde sie liegend am Krankenbett gebracht. Alle Versuche, sie im Krankenhaus zu beschicken, blieben erfolglos. Man dachte schon mit einem eigenartigen Fall von Schloßkrankheit zu tun zu haben, als plötzlich ein sehr berühmter Arzt die Patientin erkannte. Es handelt sich um ein junges Mädchen, das bereits mehrere Male in solchem Zustand aus dem Eifelkrankenhaus ins Krankenhaus gebracht worden ist. Jedesmal trat im Zuge der Schloßkrankheit ein, sobald der Schaffner nach den Nachfragen kam. Sie wurde nämlich immer ohne Hilfe als blinder Passagier. Als man dann andere Methoden anwandte, um sie zu beschicken, fielen sie sofort Erbverleumdung ein, und sie wurde aus dem Krankenhaus zur Polizei gebracht. Wie es sich herausgestellt hat, hat sie auf diese Weise bereits einige Tausend mal die Fahrt mit der Eisenbahn von

HEDDA WESTENBERGER

Auf fremder Spur



Die Bursche und die Köhlein: „No — was ich gesehen hab' hab' ich gesehen.“
 Die wußten sich mit gläubenden Augen. Die Bursche kannte auch den Wald. „Wenn du's doch endlich einmal angucken wüßtest —“ hat sie gesagt.
 Silja Alders-Söhne wurde blutrot, bis unter die Nasenwurzel. Er schlug mit beiden Händen jormig gegen seine Schenkel. „Aber ich kann doch nur angucken, was ich nicht weiß! Ich kenn' keinen Maulwurf, außer dem Namen noch, durch Herrn Sanders! Der hier war, heißt Ernst Holzer, und wenn du mir nicht glaubst, soh' ihn noch mal bekommen! Aber wie komm' ich eigentlich dazu? Was sehen mich dieses unheimlichen Einbildungen an? Das sagt mir nicht! Verleibt du? Und wenn das so weitergeht, mach ich dich bitten, das Zimmer zu machen, wenn ich nicht da bin! Ich will meine Ruhe haben, verstanden? Ich bin hier zur Erholung und nicht, um mich selber zu lassen. Außerdem, bitte: Geh hin zu deinem Chef und sag ihm, daß du den Maulwurf hier gesehen hättest! Geh nur hin.“ Er hielt inne, und für Sekunden hatte ihm fast das Herz über diese Tollkühnheit. Aber dann konnte sich sein Gesicht vor Trost und Erleichterung, und er dachte: Also auf! Zieheln mir — du kannst! Schenke mir alles auf eine Karte! Und — in fünf Tagen bin ich über die Grenze!“
 Als er fast schon die Bursche wieder anließ, schrie er deutlich das für den Augenblick keine Gefahr war. Seine leuchtende Biederkeit hatte die Bursche unheimlich gemacht. Sie schüttelte mit den Händen betrollen ihre Schürze und ließ sich vor sich hin.
 „Ich verzeihe überhaupt nicht.“ fuhr er leise und ruhiger fort, „wieso du mich mit so einem Menschen wie dem Maulwurf in Verbindung bringen kannst. Das allein schon ist eine Verleumdung!“
 Die Bursche sah auf. Die Mundlücke in ihren dunklen runden Schaffnerkleidung hängten Tränen. „Aber er kann sich doch an dich heranmachen, und du weißt es nicht einmal... Und er kann dich und deine Schürze zu irgendeinem mißbrauch...“ Und als sie Silja verächtlich und bei-

nach hochmütiges Säbeln sah, holte sie plötzlich auf ihn zu und umschlang ihn mit beiden Armen. „Silja“, hat sie, zitternd vor innerer Erregung, ihm: „Ich weiß, daß du mit ganz ehrlich zu mir bist! Ich weiß es genau. Und wenn ich's nicht wüßte, obduam ist ich's spüren. Und ich hab' so eine furchtbare Angst, daß ich dich immer verlieren kann und daß ich alleweil denk' und denk', und es kommt doch nur dabei heraus. Schau, Silja, auch mich nicht so! Sei ein einziger Mal ehrlich und sag, was los ist, und warum du den Maulwurf jagst! Schau: Manches Mal hat einer an Bekanntheit und ist keine Hand für ihn ins Feuer legen, und nachher ist es der größte Haderlump. Und so komm's doch auch sein mit dir und 'm Maulwurf? Aber losen mach' es — ich bin dich, Silja! Und ich schwör' dir, daß ich kein Sterbenswortel verrät, weil ich dich doch so viel persöhn'...“ Kurz wissen will ich's, damit ich nicht denken muß, es wär' was Unrechtes, was du tust. Denn ich: Daß du die Frau Alderman mit du anordn', wie es der — wie es einer von den Hausleuten amal gehört hat, und daß du darüber —“
 Die verummung erwiderten und verwirrte erwidert. Kein: Das von dem Würzel, den sie gefunden hatte, das getraute sie sich einfach nicht zu lassen. Außerdem hatte sie's dem Jochem sehr versprochen. „Solang ich dem Chef nix sag'“ hatte der Jochem mit der abgemacht, „solang darfst du mir zum Silja sagen...“ Und nun hatte sie plötzlich schon mehr verraten, als gut war. Aber, du liebs Herrgott, das Herz erglänzte ihr doch fast vor Angst und böser Stimmung und auch vor Viebel! Sie wart' erwart' ihre Arme um Silja's Hals und weinte bitterlich. „So, daß es dir Unrechtes ist! Bittelle die Kärntin. „So, daß alles ganz anders ist, als wir ich denk' — daß es ganz brav und harmlos ist! Ich bin dich: Sag es! Sondern her! Ich vor Angst, Silja.“
 Silja's Gesicht war wie versteinert. Aus dem weinigen, was die Bursche dahergeschmeißelt hatte, begriff er, wie hart sie ihm im Grunde auf den Herzen war. Und wie leicht nicht sie allezu? Der Boden unter

seinen Füßen begann also zu brennen. Wenn doch der Maulwurf nicht gekommen wäre, der Idiot!
 „Bursche“, sagte er leise und brach die dabei geführende über die Haare, „der Bursche: Daß du mit jemand härter gesprochen, daß du dir einbilst, der Maulwurf sei dir gemein?“
 Die Bursche schloß unter Tränen vorföhlig zu ihm hinan. „Nichts geht es jetzt doch etwas? Bittelle sag er sie ins Vertrauen? „Ne...“, lag sie beschämt. „Ne...“
 „Und wer war das, der erzählt hat, ich habe die Frau Alderman?“
 Die Bursche verfluchte ihren Kopf wieder an seiner Brust. „Ich glaub', sag sie kann, der Schmach! Nicht wahr, aber die anderen haben nur gelacht, weil das die Alderman allemal alle Zeit' sagt, wenn sie gute Laune hat...“
 Silja Alders-Söhne dachte eine Weile nach. Seine Hände waren eiskalt, aber sein Herz blümmerte erregt. Trotzdem konnte seine Stimme ganz ruhig, als er dann zu sprechen begann. „Also hör an, Bursche!“ sagte er mit tiefem Atem. „Das der Bursche mit dem Maulwurf denkt ist, ich meine, daß das ein und derselbe Bursche ist — das kenn' ich schließlich. Und, ehrlich gesagt, ich hab' auch schon gefürchtet. Aber sicher bin ich mir nicht. Ich werd' also mal an meine Schmeißel schreiben und sie ausforschen, und dann wird ich dir alles sagen, was — worüber ich in der letzten Zeit auch schon nachgedacht und mich angewundert hab'. Aber bis dahin — verzeih' du mir, Bursche, daß du bis dahin mit keiner Menschenleide darüber sprichst? Ja? Und was das andere anbelangt —“
 Zum Glück vermaß er, der Bursche ein regelrechtes Versprechen abzugeben, wie das die Bursche für nötig hielt, um wirklich zum Schweigen verpflichtet zu sein.
 „Und was das andere anbelangt“, fuhr er fast denken fort, „daß ich mich mit Frau Alderman genau haben soll — das kann schon sein. Und was mich du dabei in aufregend?“
 „Nix!“ gab die Bursche verwirrt an. Und sie mußte selber nicht, wie lang es von der war, sich weiteren Auseinandersetzungen, bei denen sich Silja unbedingt als der Überlegene gezeigt hätte, zu entziehen.
 Aber auch Silja Alders-Söhne schien stemlich erleichtert, das gefährliche Gespräch in harmlosere Bahnen geleitet zu haben. „Na also!“ Reiste er aufstehend fort, nachdem die Bursche an seiner Brust das „Nix!“ heraussprechend hatte. Und dann lächelte er sich langsam und ihrer Umfassung, daß sie ein wenig

von sich ab und sagte laut und ein wenig spöttisch auf: „So was hysterisch wie du, Bursche!“
 „Lage er dabei. „Wie kann ein Kind vom Hund so hysterisch sein?“
 „Und er ahnte nicht, daß in diesem „Kind vom Hund“, über das er so spöttisch überlegen und erleichtert lachte, gerade in dem Augenblick etwas ganz Besonderes vor sich ging. Es war, als hätte unwillkürlich eine Erkenntnis in die Bursche hinein, angetrieben von einem parlamen, aber frohlockenden Wipern in Silja's grauen, verneigten Augen — eine Erkenntnis, daß wirklich nichts an diesem Menschen ganz wahr, ganz anständig, ganz klar sein konnte. Die am laufenden Band gegen plötzlich Bilder, Worte, kleine Verfälle an die vorbei, die alle eine gewisse Unschärfe in sich bargen und die nicht auseinanderzulösen waren, ohne daß dabei unendliche Widerprüche einflanden.
 Das „Landfild“, dem gegenüber sich Silja so sicher dünkte, war plötzlich beständiger als mancher gemaltete Stadtkind. Das einfache Stubenmädchen, das noch nie aus den Bergen herausgekommen war, bewies mehr Intelligenz und Menschenkenntnis als alle die vielgerühmten Hotelgäste. Es hätte für sie nach diesem Tag und nach diesem einen einzigen, nur Sekunden währenden Wipern in Silja's Blick vor seiner handfesten Beweise und Entdeckungen mehr Bedacht, um zu wissen: Der da ist ein Abenteuerer, ein Hochalpen... Aber anzusehen —? Keines! Sie liebte ihn doch, den Abenteuerer, den Hochalpen...“
 Vor dem letzten besagenden Wort schaute sie noch es tat ihr weh... Sie wandte sich um, schwerfällig, als habe man sie geschlagen, und nahm langsam ihr Arbeitszeug auf.
 Silja sah ihr mit unheimlichem Gefühl an. Was war jetzt wieder? Warum sagte sie nichts mehr? Warum schaute sie ihn nicht an? „Was hat denn, Bursche?“
 Die Bursche blieb stumm. Ein weiches, leuchtendes reiches Säbeln schlich um ihren Mund. Sie schüttelte nur den Kopf. Dann ging sie.
 Silja Alders-Söhne dachte ihr noch, lauschte, wie die Doppelhür hinter ihr aufsteigend und ihre Schritte sich langsam entfernten, — und dachte schon langsam nicht mehr. Wir müssen teilnehmend dabei er werden. Es ist doch's Zeit!
 (Fortsetzung folgt)

STRÜMPFE kauft man vorteilhaft bei Anker

UNSER heutiges Filmprogramm!

Das unsterbliche Herz
Eine neue deutsche Meisterleistung!
mit Heine, George, Kristina Söderbaum, P. Lehmann, Michael Rohnen, Paul Wendels. — Regie: Carl Marlein
Morgen letzter Tag! 1.30 3.40 6.30 Uhr
ALHAMBRA P. 7, 23 (Planken)
Fernsprecher 299 02

Das Abenteuer geht weiter
Johannes Neesters - Maria von Tasnady
in dem Meisterstück des böhmischen Humors:
mit Theo Lingg - Gusti Wolf - Paul Kemo - Edw. Romanowsky
Morgen letzter Tag! 1.30 4.30 6.30 Uhr
SCHAUBURG K 1, 5 (Brühlstraße)
Fernsprecher 340 98

Verliebt in Abenteuer
Olga Tschekowa in dem sensationellen Großfilm:
Das andere Abenteuer des Hens H. Zerlett
mit Georg Alexander - Paul Klinger - Erika von Thalheim
Morgen letzter Tag! 1.00 6.00 8.30 - Jagdfilm mit 14 Jägerrollen!
SCALA Lindenhof, Moorhildstraße 56
Fernsprecher 216 90

Das Mädchen IRENE
Lil Dagover
Sabine Peters
Geraldine Koff
K. Schönböck
Vorprogramm:
Jugend am Motor
Ab heute: 4.00 6.00 8.30
Jugendliche nicht zugelassen!

GLORIA
SECKENHEIMERSTR. 13

26. Sonntag MARZ
abends 8.15 Uhr
Rosengarten / Nibelungensaal
GROSSER BUNTER ABEND
der Freude, des Lachens u. der Schönheit mit Deutschlands bekanntester Tanzkapelle
Will Glahe
und sein herrliches Musette-Orchester
spielt
2 Wehrmächts-Kapellen des Heeres und der Luftwaffe
auf dem Spiel

National-Theater Mannheim
Mittwoch, den 22. März 1939
Vorstellung Nr. 241 — Platz C Nr. 18
(L. Bodenstraße C Nr. 9)
Die diebische Elster
(nach G. Oberndorf)
Oper in vier Bildern
Musik von G. Rosen
Auf 24 Uhr — Ende gegen 22.45 Uhr

Neues Theater Rosengarten
Mittwoch, den 22. März 1939
Vorstellung Nr. 42
HdF, Kathergenstraße Mannheim
Ingeborg
Eine Komödie in drei Akten von
Carl Goetz
Anfang 23 Uhr — Ende 22 Uhr

Zur Blutreinigung
machen Sie eine Kur mit
mehrfach
St. Johannes
Die reinigenden Stoffe werden
unter Mitwirkung der Darm-
und Blasenmuskulatur ausge-
schieden. Paket 90 Pfennig

Storch-Brogerie
Mark-
platz 11, 16

Zurück
Dr. med. Fritz Lux
Facharzt für Hautleiden
Qu. 1, 3 - Fernruf 222 27

Spare
on Schuhen,
nimm zur
Pflege immer
Erdal

5 Schlafzimmer
100 tr., m. 365,-
120 tr., m. 395,-
140 tr., m. 415,-
160 tr., m. 440,-
180 tr., m. 460,-
200 tr., m. 480,-
220 tr., m. 500,-
240 tr., m. 520,-
260 tr., m. 540,-
280 tr., m. 560,-
300 tr., m. 580,-
320 tr., m. 600,-
340 tr., m. 620,-
360 tr., m. 640,-
380 tr., m. 660,-
400 tr., m. 680,-
420 tr., m. 700,-
440 tr., m. 720,-
460 tr., m. 740,-
480 tr., m. 760,-
500 tr., m. 780,-
520 tr., m. 800,-
540 tr., m. 820,-
560 tr., m. 840,-
580 tr., m. 860,-
600 tr., m. 880,-
620 tr., m. 900,-
640 tr., m. 920,-
660 tr., m. 940,-
680 tr., m. 960,-
700 tr., m. 980,-
720 tr., m. 1000,-
740 tr., m. 1020,-
760 tr., m. 1040,-
780 tr., m. 1060,-
800 tr., m. 1080,-
820 tr., m. 1100,-
840 tr., m. 1120,-
860 tr., m. 1140,-
880 tr., m. 1160,-
900 tr., m. 1180,-
920 tr., m. 1200,-
940 tr., m. 1220,-
960 tr., m. 1240,-
980 tr., m. 1260,-
1000 tr., m. 1280,-
1020 tr., m. 1300,-
1040 tr., m. 1320,-
1060 tr., m. 1340,-
1080 tr., m. 1360,-
1100 tr., m. 1380,-
1120 tr., m. 1400,-
1140 tr., m. 1420,-
1160 tr., m. 1440,-
1180 tr., m. 1460,-
1200 tr., m. 1480,-
1220 tr., m. 1500,-
1240 tr., m. 1520,-
1260 tr., m. 1540,-
1280 tr., m. 1560,-
1300 tr., m. 1580,-
1320 tr., m. 1600,-
1340 tr., m. 1620,-
1360 tr., m. 1640,-
1380 tr., m. 1660,-
1400 tr., m. 1680,-
1420 tr., m. 1700,-
1440 tr., m. 1720,-
1460 tr., m. 1740,-
1480 tr., m. 1760,-
1500 tr., m. 1780,-
1520 tr., m. 1800,-
1540 tr., m. 1820,-
1560 tr., m. 1840,-
1580 tr., m. 1860,-
1600 tr., m. 1880,-
1620 tr., m. 1900,-
1640 tr., m. 1920,-
1660 tr., m. 1940,-
1680 tr., m. 1960,-
1700 tr., m. 1980,-
1720 tr., m. 2000,-
1740 tr., m. 2020,-
1760 tr., m. 2040,-
1780 tr., m. 2060,-
1800 tr., m. 2080,-
1820 tr., m. 2100,-
1840 tr., m. 2120,-
1860 tr., m. 2140,-
1880 tr., m. 2160,-
1900 tr., m. 2180,-
1920 tr., m. 2200,-
1940 tr., m. 2220,-
1960 tr., m. 2240,-
1980 tr., m. 2260,-
2000 tr., m. 2280,-
2020 tr., m. 2300,-
2040 tr., m. 2320,-
2060 tr., m. 2340,-
2080 tr., m. 2360,-
2100 tr., m. 2380,-
2120 tr., m. 2400,-
2140 tr., m. 2420,-
2160 tr., m. 2440,-
2180 tr., m. 2460,-
2200 tr., m. 2480,-
2220 tr., m. 2500,-
2240 tr., m. 2520,-
2260 tr., m. 2540,-
2280 tr., m. 2560,-
2300 tr., m. 2580,-
2320 tr., m. 2600,-
2340 tr., m. 2620,-
2360 tr., m. 2640,-
2380 tr., m. 2660,-
2400 tr., m. 2680,-
2420 tr., m. 2700,-
2440 tr., m. 2720,-
2460 tr., m. 2740,-
2480 tr., m. 2760,-
2500 tr., m. 2780,-
2520 tr., m. 2800,-
2540 tr., m. 2820,-
2560 tr., m. 2840,-
2580 tr., m. 2860,-
2600 tr., m. 2880,-
2620 tr., m. 2900,-
2640 tr., m. 2920,-
2660 tr., m. 2940,-
2680 tr., m. 2960,-
2700 tr., m. 2980,-
2720 tr., m. 3000,-
2740 tr., m. 3020,-
2760 tr., m. 3040,-
2780 tr., m. 3060,-
2800 tr., m. 3080,-
2820 tr., m. 3100,-
2840 tr., m. 3120,-
2860 tr., m. 3140,-
2880 tr., m. 3160,-
2900 tr., m. 3180,-
2920 tr., m. 3200,-
2940 tr., m. 3220,-
2960 tr., m. 3240,-
2980 tr., m. 3260,-
3000 tr., m. 3280,-
3020 tr., m. 3300,-
3040 tr., m. 3320,-
3060 tr., m. 3340,-
3080 tr., m. 3360,-
3100 tr., m. 3380,-
3120 tr., m. 3400,-
3140 tr., m. 3420,-
3160 tr., m. 3440,-
3180 tr., m. 3460,-
3200 tr., m. 3480,-
3220 tr., m. 3500,-
3240 tr., m. 3520,-
3260 tr., m. 3540,-
3280 tr., m. 3560,-
3300 tr., m. 3580,-
3320 tr., m. 3600,-
3340 tr., m. 3620,-
3360 tr., m. 3640,-
3380 tr., m. 3660,-
3400 tr., m. 3680,-
3420 tr., m. 3700,-
3440 tr., m. 3720,-
3460 tr., m. 3740,-
3480 tr., m. 3760,-
3500 tr., m. 3780,-
3520 tr., m. 3800,-
3540 tr., m. 3820,-
3560 tr., m. 3840,-
3580 tr., m. 3860,-
3600 tr., m. 3880,-
3620 tr., m. 3900,-
3640 tr., m. 3920,-
3660 tr., m. 3940,-
3680 tr., m. 3960,-
3700 tr., m. 3980,-
3720 tr., m. 4000,-
3740 tr., m. 4020,-
3760 tr., m. 4040,-
3780 tr., m. 4060,-
3800 tr., m. 4080,-
3820 tr., m. 4100,-
3840 tr., m. 4120,-
3860 tr., m. 4140,-
3880 tr., m. 4160,-
3900 tr., m. 4180,-
3920 tr., m. 4200,-
3940 tr., m. 4220,-
3960 tr., m. 4240,-
3980 tr., m. 4260,-
4000 tr., m. 4280,-
4020 tr., m. 4300,-
4040 tr., m. 4320,-
4060 tr., m. 4340,-
4080 tr., m. 4360,-
4100 tr., m. 4380,-
4120 tr., m. 4400,-
4140 tr., m. 4420,-
4160 tr., m. 4440,-
4180 tr., m. 4460,-
4200 tr., m. 4480,-
4220 tr., m. 4500,-
4240 tr., m. 4520,-
4260 tr., m. 4540,-
4280 tr., m. 4560,-
4300 tr., m. 4580,-
4320 tr., m. 4600,-
4340 tr., m. 4620,-
4360 tr., m. 4640,-
4380 tr., m. 4660,-
4400 tr., m. 4680,-
4420 tr., m. 4700,-
4440 tr., m. 4720,-
4460 tr., m. 4740,-
4480 tr., m. 4760,-
4500 tr., m. 4780,-
4520 tr., m. 4800,-
4540 tr., m. 4820,-
4560 tr., m. 4840,-
4580 tr., m. 4860,-
4600 tr., m. 4880,-
4620 tr., m. 4900,-
4640 tr., m. 4920,-
4660 tr., m. 4940,-
4680 tr., m. 4960,-
4700 tr., m. 4980,-
4720 tr., m. 5000,-
4740 tr., m. 5020,-
4760 tr., m. 5040,-
4780 tr., m. 5060,-
4800 tr., m. 5080,-
4820 tr., m. 5100,-
4840 tr., m. 5120,-
4860 tr., m. 5140,-
4880 tr., m. 5160,-
4900 tr., m. 5180,-
4920 tr., m. 5200,-
4940 tr., m. 5220,-
4960 tr., m. 5240,-
4980 tr., m. 5260,-
5000 tr., m. 5280,-
5020 tr., m. 5300,-
5040 tr., m. 5320,-
5060 tr., m. 5340,-
5080 tr., m. 5360,-
5100 tr., m. 5380,-
5120 tr., m. 5400,-
5140 tr., m. 5420,-
5160 tr., m. 5440,-
5180 tr., m. 5460,-
5200 tr., m. 5480,-
5220 tr., m. 5500,-
5240 tr., m. 5520,-
5260 tr., m. 5540,-
5280 tr., m. 5560,-
5300 tr., m. 5580,-
5320 tr., m. 5600,-
5340 tr., m. 5620,-
5360 tr., m. 5640,-
5380 tr., m. 5660,-
5400 tr., m. 5680,-
5420 tr., m. 5700,-
5440 tr., m. 5720,-
5460 tr., m. 5740,-
5480 tr., m. 5760,-
5500 tr., m. 5780,-
5520 tr., m. 5800,-
5540 tr., m. 5820,-
5560 tr., m. 5840,-
5580 tr., m. 5860,-
5600 tr., m. 5880,-
5620 tr., m. 5900,-
5640 tr., m. 5920,-
5660 tr., m. 5940,-
5680 tr., m. 5960,-
5700 tr., m. 5980,-
5720 tr., m. 6000,-
5740 tr., m. 6020,-
5760 tr., m. 6040,-
5780 tr., m. 6060,-
5800 tr., m. 6080,-
5820 tr., m. 6100,-
5840 tr., m. 6120,-
5860 tr., m. 6140,-
5880 tr., m. 6160,-
5900 tr., m. 6180,-
5920 tr., m. 6200,-
5940 tr., m. 6220,-
5960 tr., m. 6240,-
5980 tr., m. 6260,-
6000 tr., m. 6280,-
6020 tr., m. 6300,-
6040 tr., m. 6320,-
6060 tr., m. 6340,-
6080 tr., m. 6360,-
6100 tr., m. 6380,-
6120 tr., m. 6400,-
6140 tr., m. 6420,-
6160 tr., m. 6440,-
6180 tr., m. 6460,-
6200 tr., m. 6480,-
6220 tr., m. 6500,-
6240 tr., m. 6520,-
6260 tr., m. 6540,-
6280 tr., m. 6560,-
6300 tr., m. 6580,-
6320 tr., m. 6600,-
6340 tr., m. 6620,-
6360 tr., m. 6640,-
6380 tr., m. 6660,-
6400 tr., m. 6680,-
6420 tr., m. 6700,-
6440 tr., m. 6720,-
6460 tr., m. 6740,-
6480 tr., m. 6760,-
6500 tr., m. 6780,-
6520 tr., m. 6800,-
6540 tr., m. 6820,-
6560 tr., m. 6840,-
6580 tr., m. 6860,-
6600 tr., m. 6880,-
6620 tr., m. 6900,-
6640 tr., m. 6920,-
6660 tr., m. 6940,-
6680 tr., m. 6960,-
6700 tr., m. 6980,-
6720 tr., m. 7000,-
6740 tr., m. 7020,-
6760 tr., m. 7040,-
6780 tr., m. 7060,-
6800 tr., m. 7080,-
6820 tr., m. 7100,-
6840 tr., m. 7120,-
6860 tr., m. 7140,-
6880 tr., m. 7160,-
6900 tr., m. 7180,-
6920 tr., m. 7200,-
6940 tr., m. 7220,-
6960 tr., m. 7240,-
6980 tr., m. 7260,-
7000 tr., m. 7280,-
7020 tr., m. 7300,-
7040 tr., m. 7320,-
7060 tr., m. 7340,-
7080 tr., m. 7360,-
7100 tr., m. 7380,-
7120 tr., m. 7400,-
7140 tr., m. 7420,-
7160 tr., m. 7440,-
7180 tr., m. 7460,-
7200 tr., m. 7480,-
7220 tr., m. 7500,-
7240 tr., m. 7520,-
7260 tr., m. 7540,-
7280 tr., m. 7560,-
7300 tr., m. 7580,-
7320 tr., m. 7600,-
7340 tr., m. 7620,-
7360 tr., m. 7640,-
7380 tr., m. 7660,-
7400 tr., m. 7680,-
7420 tr., m. 7700,-
7440 tr., m. 7720,-
7460 tr., m. 7740,-
7480 tr., m. 7760,-
7500 tr., m. 7780,-
7520 tr., m. 7800,-
7540 tr., m. 7820,-
7560 tr., m. 7840,-
7580 tr., m. 7860,-
7600 tr., m. 7880,-
7620 tr., m. 7900,-
7640 tr., m. 7920,-
7660 tr., m. 7940,-
7680 tr., m. 7960,-
7700 tr., m. 7980,-
7720 tr., m. 8000,-
7740 tr., m. 8020,-
7760 tr., m. 8040,-
7780 tr., m. 8060,-
7800 tr., m. 8080,-
7820 tr., m. 8100,-
7840 tr., m. 8120,-
7860 tr., m. 8140,-
7880 tr., m. 8160,-
7900 tr., m. 8180,-
7920 tr., m. 8200,-
7940 tr., m. 8220,-
7960 tr., m. 8240,-
7980 tr., m. 8260,-
8000 tr., m. 8280,-
8020 tr., m. 8300,-
8040 tr., m. 8320,-
8060 tr., m. 8340,-
8080 tr., m. 8360,-
8100 tr., m. 8380,-
8120 tr., m. 8400,-
8140 tr., m. 8420,-
8160 tr., m. 8440,-
8180 tr., m. 8460,-
8200 tr., m. 8480,-
8220 tr., m. 8500,-
8240 tr., m. 8520,-
8260 tr., m. 8540,-
8280 tr., m. 8560,-
8300 tr., m. 8580,-
8320 tr., m. 8600,-
8340 tr., m. 8620,-
8360 tr., m. 8640,-
8380 tr., m. 8660,-
8400 tr., m. 8680,-
8420 tr., m. 8700,-
8440 tr., m. 8720,-
8460 tr., m. 8740,-
8480 tr., m. 8760,-
8500 tr., m. 8780,-
8520 tr., m. 8800,-
8540 tr., m. 8820,-
8560 tr., m. 8840,-
8580 tr., m. 8860,-
8600 tr., m. 8880,-
8620 tr., m. 8900,-
8640 tr., m. 8920,-
8660 tr., m. 8940,-
8680 tr., m. 8960,-
8700 tr., m. 8980,-
8720 tr., m. 9000,-
8740 tr., m. 9020,-
8760 tr., m. 9040,-
8780 tr., m. 9060,-
8800 tr., m. 9080,-
8820 tr., m. 9100,-
8840 tr., m. 9120,-
8860 tr., m. 9140,-
8880 tr., m. 9160,-
8900 tr., m. 9180,-
8920 tr., m. 9200,-
8940 tr., m. 9220,-
8960 tr., m. 9240,-
8980 tr., m. 9260,-
9000 tr., m. 9280,-
9020 tr., m. 9300,-
9040 tr., m. 9320,-
9060 tr., m. 9340,-
9080 tr., m. 9360,-
9100 tr., m. 9380,-
9120 tr., m. 9400,-
9140 tr., m. 9420,-
9160 tr., m. 9440,-
9180 tr., m. 9460,-
9200 tr., m. 9480,-
9220 tr., m. 9500,-
9240 tr., m. 9520,-
9260 tr., m. 9540,-
9280 tr., m. 9560,-
9300 tr., m. 9580,-
9320 tr., m. 9600,-
9340 tr., m. 9620,-
9360 tr., m. 9640,-
9380 tr., m. 9660,-
9400 tr., m. 9680,-
9420 tr., m. 9700,-
9440 tr., m. 9720,-
9460 tr., m. 9740,-
9480 tr., m. 9760,-
9500 tr., m. 9780,-
9520 tr., m. 9800,-
9540 tr., m. 9820,-
9560 tr., m. 9840,-
9580 tr., m. 9860,-
9600 tr., m. 9880,-
9620 tr., m. 9900,-
9640 tr., m. 9920,-
9660 tr., m. 9940,-
9680 tr., m. 9960,-
9700 tr., m. 9980,-
9720 tr., m. 10000,-
9740 tr., m. 10020,-
9760 tr., m. 10040,-
9780 tr., m. 10060,-
9800 tr., m. 10080,-
9820 tr., m. 10100,-
9840 tr., m. 10120,-
9860 tr., m. 10140,-
9880 tr., m. 10160,-
9900 tr., m. 10180,-
9920 tr., m. 10200,-
9940 tr., m. 10220,-
9960 tr., m. 10240,-
9980 tr., m. 10260,-
10000 tr., m. 10280,-
10020 tr., m. 10300,-
10040 tr., m. 10320,-
10060 tr., m. 10340,-
10080 tr., m. 10360,-
10100 tr., m. 10380,-
10120 tr., m. 10400,-
10140 tr., m. 10420,-
10160 tr., m. 10440,-
10180 tr., m. 10460,-
10200 tr., m. 10480,-
10220 tr., m. 10500,-
10240 tr., m. 10520,-
10260 tr., m. 10540,-
10280 tr., m. 10560,-
10300 tr., m. 10580,-
10320 tr., m. 10600,-
10340 tr., m. 10620,-
10360 tr., m. 10640,-
10380 tr., m. 10660,-
10400 tr., m. 10680,-
10420 tr., m. 10700,-
10440 tr., m. 10720,-
10460 tr., m. 10740,-
10480 tr., m. 10760,-
10500 tr., m. 10780,-
10520 tr., m. 10800,-
10540 tr., m. 10820,-
10560 tr., m. 10840,-
10580 tr., m. 10860,-
10600 tr., m. 10880,-
10620 tr., m. 10900,-
10640 tr., m. 10920,-
10660 tr., m. 10940,-
10680 tr., m. 10960,-
10700 tr., m. 10980,-
10720 tr., m. 11000,-
10740 tr., m. 11020,-
10760 tr., m. 11040,-
10780 tr., m. 11060,-
10800 tr., m. 11080,-
10820 tr., m. 11100,-
10840 tr., m. 11120,-
10860 tr., m. 11140,-
10880 tr., m. 11160,-
10900 tr., m. 11180,-
10920 tr., m. 11200,-
10940 tr., m. 11220,-
10960 tr., m. 11240,-
10980 tr., m. 11260,-
11000 tr., m. 11280,-
11020 tr., m. 11300,-
11040 tr., m. 11320,-
11060 tr., m. 11340,-
11080 tr., m. 11360,-
11100 tr., m. 11380,-
11120 tr., m. 11400,-
11140 tr., m. 11420,-
11160 tr., m. 11440,-
11180 tr., m. 11460,-
11200 tr., m. 11480,-
11220 tr., m. 11500,-
11240 tr., m. 11520,-
11260 tr., m. 11540,-
11280 tr., m. 11560,-
11300 tr., m. 11580,-
11320 tr., m. 11600,-
11340 tr., m. 11620,-
11360 tr., m. 11640,-
11380 tr., m. 11660,-
11400 tr., m. 11680,-
11420 tr., m. 11700,-
11440 tr., m. 11720,-
11460 tr., m. 11740,-
11480 tr., m. 11760,-
11500 tr., m. 11780,-
11520 tr., m. 11800,-
11540 tr., m. 11820,-
11560 tr., m. 11840,-
11580 tr., m. 11860,-
11600 tr., m. 11880,-
11620 tr., m. 11900,-
11640 tr., m. 11920,-
11660 tr., m. 11940,-
11680 tr., m. 11960,-
11700 tr., m. 11980,-
11720 tr., m. 12000,-
11740 tr., m. 12020,-
11760 tr., m. 12040,-
11780 tr., m. 12060,-
11800 tr., m. 12080,-
11820 tr., m. 12100,-
11840 tr., m. 12120,-
11860 tr., m. 12140,-
11880 tr., m. 12160,-
11900 tr., m. 12180,-
11920 tr., m. 12200,-
11940 tr., m. 12220,-
11960 tr., m. 12240,-
11980 tr., m. 12260,-
12000 tr., m. 12280,-
12020 tr., m. 12300,-
12040 tr., m. 12320,-
12060 tr., m. 12340,-
12080 tr., m. 12360,-
12100 tr., m. 12380,-
12120 tr., m. 12400,-
12140 tr., m. 12420,-
12160 tr., m. 12440,-
12180 tr., m. 12460,-
12200 tr., m. 12480,-
12220 tr., m. 12500,-
12240 tr., m. 12520,-
12260 tr., m. 12540,-
12280 tr., m. 12560,-
12300 tr., m. 12580,-
12320 tr., m. 12600,-
12340 tr., m. 12620,-
12360 tr., m. 12640,-
12380 tr., m. 12660,-
12400 tr., m. 12680,-
12420 tr., m. 12700,-
12440 tr., m. 12720,-
12460 tr., m. 12740,-
12480 tr., m. 12760,-
12500 tr., m. 12780,-
12520 tr., m. 12800,-
12540 tr., m. 12820,-
12560 tr., m. 12840,-
12580 tr., m. 12860,-
12600 tr., m. 12880,-
12620 tr., m. 12900,-
12640 tr., m. 12920,-
12660 tr., m. 12940,-
12680 tr., m. 12960,-
12700 tr., m. 12980,-
12720 tr., m. 13000,-
12740 tr., m. 13020,-
12760 tr., m. 13040,-
12780 tr., m. 13060,-
12800 tr., m. 13080,-